

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 285.

Halle, Dienstag, 5. Dezember 1893.

185. Jahrgang.

Bezugs-Preis
In Halle und Umgebungen 2.50 M.
In den übrigen Provinzen 3.00 M.
In den übrigen Provinzen 3.00 M.
In den übrigen Provinzen 3.00 M.
In den übrigen Provinzen 3.00 M.

Anzeige-Gebühren
In der ersten Spalte 20 Cent pro Zeile
In der zweiten Spalte 15 Cent pro Zeile
In der dritten Spalte 10 Cent pro Zeile
In der vierten Spalte 5 Cent pro Zeile
In der fünften Spalte 3 Cent pro Zeile
In der sechsten Spalte 2 Cent pro Zeile
In der siebten Spalte 1 Cent pro Zeile
In der achten Spalte 1 Cent pro Zeile
In der neunten Spalte 1 Cent pro Zeile
In der zehnten Spalte 1 Cent pro Zeile

Telegraphen-Adresse: **Courier** Halle'sche.

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten der Halle'schen Zeitung.)

Berlin, 5. Dez. Wie man hört, neigt sich die Mehrheit des Staatsministeriums dem Vorschlage des Kultusministers zu, die Verurteilungen in Strafsachen von den Oberlandesgerichten entscheiden zu lassen.

Berlin, 5. Dez. Der „Nationalzeitung“ zufolge hat der frühere Kultusminister Graf Jellich einen Schlaganfall erlitten. (Wir geben eine andere Besart im politischen Teil dieser Nummer wieder.)

Berlin, 5. Dezember. Den Morgenblättern zufolge schmeißt gegen den Reichsanwalt Hertwig, der erst kürzlich die ihm militärischerseits auferlegte dreimonatliche Festungshaft verbüßt hat, noch ein militärisches Gerichtsverfahren. Er soll wegen eines Verfallses gegen die im Jubiläumstage vernommenen Offiziere und militärischen Sachverständigen zur Verantwortung gezogen werden; die Anklage ist bereits erhoben.

Breslau, 5. Dezember. In Wärsdorf Kreis Grottkau wollte der Hilfslehrer Döhl ein altes Lezerloz probieren, aber der Schuß ging nicht los. Als Hölzl nun in den Lauf hineinsah, fragte plötzlich der Schuß und die Kugel drang durch die Nage in das Gehirn ein, wodurch der Tod in einer Stunde herbeigeführt wurde.

Wien, 5. Dezember. In Wien jüngst wegen Preis-erhöhung beschlossene Zeit gegen das Billener Bier soll auf ganz Deutschland ausgedehnt werden. Das Aktions-Komitee der Wiener Gastwirthe und Hoteliers wendet sich an sämtliche Gastriche und Hotelgesellschaften Deutschlands mit der Einladung, gleich den Wienern die Billener Brauerei zu boykottieren.

Wien, 5. Dezember. In einem Restaurant in Neapel kam es zu einem handlichen Aufruhr zwischen deutschen Künstlern. Der Bildhauer Andreas Seuring aus Bamberg feuerte mehrere Revolverkugeln auf den Maler Adolf Parthen ab; letzterer floh, wie es scheint, unverletzt. Der Bildhauer wurde alsbald der Polizei übergeben.

London, 5. Dezember. Professor Lindball ist gestern Abend gestorben.

Rain, 4. Dezember. Einen Petersburg Telegramm der „Königlichen Zeitung“ zufolge fand der Zar ein Glückwunsch-Telegramm an den Kaiser und den Grafen Capri zur glücklichen Abwendung des Vorbanalages. In Petersburg herrscht allgemeine Entrüstung über den Attentatsversuch, und man hofft, daß endlich die Staaten gemeinsam gegen die Umstürzler vorgehen werden.

Wien, 4. Dezember. Nach einer Konstantinopeler Meldung der „Vol. Korresp.“ ist der Besuch des Admirals Avelane in Konstantinopel für einige Zeit verworfen worden.

Wien, 4. Dezember. Das neue Ministerium hat sich konstituiert, nur die Besetzung des Finanzportfolios ist wieder zweifelhafte geworden. Da Jellich die Annahme des Finanzportfolios abgelehnt hat, in Folge dessen ist dasselbe auf telegraphischem Wege dem Deputirten Guicciardini, welcher sich zur Zeit in Florenz aufhält, angeboten worden. Guicciardini wird für morgen hierher erwartet. Die Kammer wird voraussichtlich zum Donnerstags oder Sonnabend einberufen werden um sich nach Beratung der dringenden Vorlagen wieder zu verlagern. Nach dem Wiedereröffnungsbefehl soll also die Wahl des neuen Präsidenten erfolgen. Der „Tribuna“ zufolge würde Grisi von der liberalen Partei als Kandidat für den Präsidentenposten aufgestellt werden.

Wien, 4. Dezember. Infolge der Regierung der Grubenbesitzer, eine Opferung zu bewilligen, drohen 17 000 Bergleute die Arbeit niederzulegen.

Paris, 4. Dezember. Nach der Zeitschrift „Nature“ soll Kaiser Wilhelm wegen Ankaufs des in der Kapelone gefundenen Diamanten „Excelsior“ unterhandeln lassen. Der Diamant soll der größte der Welt sein und 205 Gramm wiegen. Die englische Regierung soll bereits 12 Millionen geboten haben.

Warschau, 4. Dez. Unter dem Verdachte der Hethelligung an nützlichen Versuchsdrahten wurden in Kiew und Czernikow viele russische Studenten sowie mehrere Damen verhaftet.

Stockholm, 4. Dez. Die Königin ist fieberhaft. Die Kräfte haben auch etwas zugenommen, jedoch die Königin einige Zeit tagsüber außerhalb des Bettes bleiben kann.

Stockholm, 3. Dez. Die Telephon-Verbindung zwischen Schweden und Dänemark soll am 6. d. Mon. durch eine Unterredung König Dalmars mit König Christian eröffnet werden.

Wiesbaden, 4. Dez. Die Influenza tritt hier plötzlich mit großer Heftigkeit auf; in der Vorwoche wurden 332 Erkrankungsfälle angemeldet.

Christiania, 4. Dezember. Die am Sonnabend in Christianfund abgehaltene Generalversammlung der Brannwein-Ausschankgesellschaft beschloß nach einer telegraphischen Meldung, daß von Neuzug in der Ausschank von Spirituosen in der Stadt ganz aufhören soll.

Belgrad, 4. Dezember. Der König hat nunmehr den General Gucic mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt. Nach Meldungen aus Belgrad ist in dem Befinden des Königs eine langsame, doch fortschreitende Besserung eingetreten.

Kamerun.

Die beiden Vorhaben unserer kolonialen Entwicklung in Afrika, das der Erforschung und das der politischen Thätigkeit, haben wir im Großen und Ganzen hinter uns. Wir befinden uns nunmehr im dritten Stadium, dem der wirtschaftlichen Ausbeutung. Für alle unsere afrikanischen Schutzgebiete können wir es immer mehr, wenn auch langsam steigendes Interesse der kaufmännischen Welt feststellen. Nur Kamerun mit seinem noch nicht ausgenutzten reichen Hinterland hat es bis jetzt nicht vermocht, die Aufmerksamkeit weiter kapitalistischer Kreise auf sich zu ziehen, obwohl sich gerade hier ein Feld findet, wo nicht etwa der Patriotismus noch Geler als Fonds perdu zu opfern braucht, sondern wo der Unternehmungsgeist des deutschen Volkes lauchende Thätigkeit finden könnte. Wir haben gestern versucht, unsere Leser über das Hinterland von Kamerun etwas zu orientieren.

Im Weiten der Sache ist es begründet, daß in Kamerun dem Eingehen, der nicht gerade über namhafte Kapitalien zu verfügen hat, wenig Aussicht auf Erfolg winkt, umsonst aber dem in privaten Geschäftslagen verweilenden Kapital. An den Küsten Kameruns finden schon seit langem deutsche und englische Handelsfirmen, deren Thätigkeit sich darauf beschränkt, die ihnen von eingeborenen Zwischenhändlern aus dem Inneren eingeführten Produkte auf den Weltmarkt zu werfen. Dabei überlassen sie den Zwischenhändlern einen reichen Gewinn von 100 bis 200 Prozent und bewirken so, daß diese, zu einem festen Ring geeint, sich die alleinige Verbindung mit den sehr billig veräußernden Produkten des Hinterlandes nicht fördern lassen wollen. Lange galt es geradezu als Donna, daß dieser Ring für europäische Unternehmer unüberwindbar und eine direkte Beziehung mit den eigentlichen Produzenten nicht herzustellen sei.

Das faktuelle Aufstreben der Reichsregierung jedoch hat diesen Zustand infolge ein Ende gemacht, als die Weihen der Zwischenhändler zum Teil durchbrochen, stellenweise in ihrer Thätigkeit sogar lahmgelegt worden sind, so daß ein unvermittelter Anknüpfung der europäischen Geschäftswelt mit den Inlandproduzenten heute namhafte prinzipielle Diensteise nicht mehr im Wege stehen. In dem Prospekt der Kamerun-Hinterland-Gesellschaft, welche als Aktien-gesellschaft mit dem Sitz in Berlin gegründet werden soll, heißt es über dieses Punkt:

Die es der Küste Kameruns angehörenden Kaufleute, welche ihr Kapital fast ausnahmslos in festen Handelsniederlassungen oder feststehenden Plantagenunternehmungen angelegt haben, sind nicht in der Lage nachteilige Verträge zum Abbruch in das Innere zu unternehmen. Somit bleibt es neu hinstretenden europäischen Firmen vorbehalten, in das Hinterland einzutreten und durch Anknüpfung der billigen Produkte die hohe Gewinne der Zwischenhändler sich selbst zu sichern, abgesehen von dem Kreisinteresse, welches der Weltmarkt zahlt.

Von den zu erwerbenden Produkten kommt vor allem das Eisenstein in Betracht, das im südlichen Kamerun noch zahlreich vorhanden ist, und der Kaufkraft, den die Arbeiter am Saaga in großen Mengen bergen. Ferner beabsichtigt die genannte Gesellschaft in der gesamten Küstenregion die von allen europäischen Firmen mit großem Erfolg gehandelten Produkte gleichfalls in den Bereich ihrer Operationen zu ziehen. Derartige Produkte sind Palmöl, Palminer, Kopal, weiche Gewürze, Kolonialie, Drogen, Gölzer und Faserstoffe. Das Eisenstein des oberen und mittleren Saaga und Wbam hat bis jetzt durch Hausanhändler seinen Weg zum weitaus größten Teil nach Norden zum Benué, zum Teil sogar nach Timbuctu und durch die Wüste nach Tripolis genommen. Die Hausanhändler bringen mit jedem Jahr weiter in unsere Hinterländer ein, so daß nur ein geringer Teil des dortigen Eisensteins nach Kamerun gelangt.

Diesen beträchtlichen Handel beschließt die Kamerun-Hinterlandgesellschaft auf dem viermal längeren Wege zur deutschen Küste abzuwickeln und so den Gewinn der bisher einerseits den Hausanhändlern, andererseits den Kamerun-Mittelhändlern zuzufloßen, selbst einzuhändigen, indem sie Handelskarawanen dem Lauf des Saaga-Wbam zum Teil zu Wasser, zum Teil zu Land, unter Umständen der südlichen Route Kribi-Zaunde folgen lassen will. Zu diesem Zweck sollen zunächst zwei Handelsniederlassungen gegründet werden, die eine als Ausgangsstation in der Nähe der Küste, vielleicht bei Odi, auf dem Wasserwege leicht erreichbar, oder an der Küste selbst, die andere im Innern. Von hier aus sollen dann kleine Handelspebitionen in das südliche Kamerun entsandt werden, um den hiesigen Karawanen zu machen und den Handel engerer wohnender Völker nach der Station zu leiten.

Das auswärtige Amt steht aufgeschlossen diesem Unternehmen wohlwollend gegenüber und will bereit sein, auch den Schutz der Karawanenstraße infolge zu übernehmen, als es in der Mitte zwischen den beiden geplanten Stationen einen militärischen Posten errichten wird. — Wie bei allen derartigen Unternehmungen ist natürlich ein gewisses Risiko eingeschlossen. Der schon erwähnte Prospekt heißt jedoch sehr wohl in die Zukunft nicht, daselbst sei bei dem heutigen günstigen Stande der Reichsregierung ein verhältnismäßig geringes zu nennen. Die Gesellschaft hofft sogar mit Zuversicht darauf, nicht nur im ersten Jahre ihre Verluste zu decken, sondern noch Ueberschüsse zu erzielen und zwar derartige, daß der Betrag den Zinsfuß überschreiten würde, welcher bei guter Kapitalanlage in Deutschland zu erreichen sei. Von den folgenden Jahren werden dann gar schon namhafte „Ueberschüsse“ erwartet.

Nun, die Bäume werden wohl auch trotz der tropischen Vegetation in Kamerun nicht in den Himmel wachsen. Es fiel uns beim Lesen des Prospektes ein altes Sprichwort ein, welches ungefähr lautet: „Dritter Mann zum Schiffe ist gefahrlos, Point ein Dreier, verlieren darf nicht sein.“ Wir meinen, mer eine Aktie der Kamerun-Hinterland-Gesellschaft nimmt, der sollte sich auch fagen: „Verlieren darf nicht wehthun!“

Deutsches Reich.

* Der Kaiser und die Kaiserin wählten am Sonntag Vormittag dem Gottesdienste in der Friedenskirche zu Potsdam bei. Aus der Anstalt aus der Kirche nahm der Kaiser von Neuen Babel aus dem Hofstaat des Kaisers von Schweden die vom Hofmeister von Weimar verfaßte Geschichte des Kaiserregiments von Schill Nr. 4 entgegen. Im Laufe des Montag Vormittags arbeitete der Kaiser zunächst mit dem Chef des Zivilcabinetts und nahm Johann Marinowitsch entgegen. Die für Mittag geplante Fasnachtsfeier beim Entenfang mußte der unglücklichen Witterung wegen ausfallen.

* Der Kaiser hat, wie nunmehr bekannt geworden, angeordnet, die in den Spielprozeß in Hannover verurteilten Offiziere je nach ihrer Vertheilung zur gerichtlichen oder ehrengewärtigen Untertragung zu ziehen. Die Königin von England wird einige Tage vor Oftern die Reise nach dem Kontinent antreten, entweder am 19. oder 20. März. Wahrscheinlich wird die Königin einige Tage in Florenz und einige Tage in Venedig verweilen. Die Rückreise im April soll durch Deutschland gehen. Wahrscheinlich wird die Königin einige Tage in Koburg zuzubringen.

* Der frühere Kultusminister Graf v. Jellich-Zimlester, nach der „Preussische“, ist während eines Jagdausfluges beim Grafen v. Schöthe bei Wehring (Ostpreußen) in der Nähe von Lüdau an einem erkrankt. Das Weiden des Grafen Jellich infolge derartig, als die Kaiserliche Hofmedizin in der letzten Form auftrat.

* Der Arbeitsplan des Reichstags ist bis zum Beginn der Weihnachtsferien festgelegt. Auf die ersten Verhandlungen jedes einzelnen Gesetzes werden mindestens zwei Tage verwendet. Das Strafrechtsgesetz wird heute den Reichstag eröffnen und nach längerer Beratung voraussichtlich bis zum Donnerstag künftigen durchberathen sein, falls man, wie es beabsichtigt ist, den dreiwöchentlichen Schermsatz ausfallen läßt. Am Freitag (8. d. M.) wird die Beratung wegen des tatsächlichen Fortschritts ausfallen. Am Samstag würde alsdann die erste Beratung des Tabaksteuergesetzes beginnen, um etwa bis Mitte nächster Woche zu wachen. Den Schluss wird die erste Beratung des Weinsteuergesetzes machen und den Rest der nächsten Woche ausfallen. Sollten die ersten Beratungen der Steuererträge weniger Zeit als man glaubt, im Voraus nehmen, so würde noch die zweite Beratung der Landbesitzerträge sich anschließen.

* Im Reichstag werden voraussichtlich am 15. Dezember die Ferien beginnen und bis 9. Januar dauern. Die zweite Sitzung der Steuer- und Finanzvorlagen bis dahin vollständig erledigt werden kann, läßt sich noch nicht sicher übersehen. Die Handelsvertragskommission des Reichstags begann gestern die Beratung des rumanianischen Vertrags. Die Konferenzen bekräftigen den Vertrag festig; zu einer Abstimung kam es noch nicht.

* Der im Justizministerium ausgearbeitete Gesetzentwurf, betreffend die Abänderung des Strafprozessgesetzes, liegt augenblicklich dem Staatsministerium zur Beschlußfassung vor.

* Amtlicher Nachweisung zufolge sind am 1. Oktober 1893 als Beauftragte (Revisionsingenieure u. s. w.) bei den Berufsvereinigungen 170 Beamte thätig gewesen. Davon entfallen 168 auf die gewerblichen Berufsvereinigungen und zwar haben von den 64 Berufsvereinigungen der letzteren Art 4 Beauftragte angestellt, darunter die Arbeiter- und Berufsvereinigungen 22, die Steinbrücker-Berufsvereinigungen 14, die Hütten- und Bergbauvereinigungen 10, die Rheinisch-Westfälische Bergwerks-Berufsvereinigungen 9 und die Brauerei-Berufsvereinigungen 7. 2 Beauftragte entfallen auf die landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen und zwar die schlesische und anhaltische. Man erhofft daraus, daß die landwirtschaftlichen Berufsvereinigungen auf dem Gebiet der Unfallversicherung noch weit hinter den gewerblichen zurückgeblieben sind.

* Anlässlich der Versammlung des Reichspräsidenten von Berlin über die an den Sonntagen vor Weihnachten zulässige Beschäftigungsgesetz ist wieder die Frage der Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe einer Erörterung unterzogen worden. Die Gewerbeordnung bestimmt allgemein, daß für die letzten vier Wochen vor Weihnachten die Polizeibehörde eine Verlängerung der sonst zulässigen Beschäftigungszeit auf 10 Stunden gestatten darf. Die Stunden, während welcher diese Beschäftigung stattfinden darf, werden durch statutarische Bestimmungen oder wenn diese nicht vorhanden sind, durch die Polizeibehörde festgelegt. In Preußen ist eine ministerielle Anweisung über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe vom 10. Juni 1892 erlassen. Diese überläßt den Verwaltungsbehörden die Festsetzung der Stundenanzahl, um welche eine Ueberschreitung der fünfständigen Arbeitszeit zulässig ist, fest jedoch ausdrücklich fest, daß die Beschäftigung niemals über 7 Uhr Abends hinaus zu lassen ist. Es ist demgemäß bisher in Preußen für keine Behörde gestattet, die gesetzliche Sonntagsruhe an den Sonntagen vor Weihnachten so zu modifizieren, daß es möglich wird, die Angestellten in Geschäften über 7 Uhr Abends hinaus zu beschäftigen. In anderen Bundesstaaten ist dies wohl der Fall. Uns liegt eine Uebersicht der 10 zulässigen Beschäftigungstunden auf die einzelnen Tageszeiten an den vier Weihnachtsnächten vorangehenden Sonntagen auf 10 Stunden verlängert und so verteilt wird, daß die Stunden von 7 bis 9 Uhr früh, 11 bis 1 Uhr Mittags und 1/3 bis 1/9 Uhr Abends als Geschäftsstunden gelten sollen. Die Sonntagsruhevorschriften werden demgemäß in Deutschland nicht einheitlich gehandhabt. Im Fürstenthum Neuchâtel erlauben die Geschäftsleute einer anderen Behandlung als in Preußen. In Preußen ist diese Behandlung aber nur durch den genannten Ministererlaß vom 10. Juni 1892 notwendig geworden, das Gesetz selbst über die Beschäftigung der 10 zulässigen Beschäftigungstunden auf die einzelnen Tageszeiten nicht. An einer Abänderung auf diesem Gebiete würde es demnach keiner Gesetzesänderung, sondern nur einer anderen Verfügung des Ministers bedürfen. Es braucht darin nur die

Königliche Hofnachrichten vom 5. December.

Der Reichstag unserer Original-Verordnungen ist mit beidseitiger Zustimmung geschlossen.

Vor der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten fand im Stadtvorstandssaale die Wahl von 4 Provinzial-Deputirten statt...

In der gestrigen öffentlichen Stadtverordneten-Sitzung wurden, um die Aufstellung eines zweiten Wahlkreises für die Stadtverordneten-Sitzung der 3. Abtheilung im 3. Bezirk zu ermöglichen...

Mit dieser hierdurch nochmals darauf hin, daß die General-Verammlung des Gefängniß-Vereins heute, Dienstag, den 5. d. M., Wehns 8 Uhr, im Goldenen Ring stattfinden wird...

Gerichts-Zeitung.

2. Hofe, 4. December. Sitzung der dritten Strafkammer des königlichen Landgerichts. In derselben wurde u. A. verhandelt gegen den Hausbesitzer Johann Weibe...

Der Handelsmann Carl Willeich jun. in Wersbarg war ein großer Geschäftsmann und ein sehr reichlicher Mann...

3. Ernst, 4. Des. Vor der hiesigen Strafkammer wurde heute ein neuerlicher Betrugsgeschäft gegen den 'Epadachler' und 'Kochschloß' Alexander Ostler Dawernold verhandelt...

Weinbändler verübten Betrug, den Damernold um einen Betrag von 217 M. angezettelt hatte, von denen 150 M. ein bares Darlehen darstellten...

4. Halberstadt, 4. December. Mit dem heutigen Tage nahmen die Verhandlungen der vierten dreijährigen Sitzungsperiode des hiesigen Schmutzgerichts unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Wolff...

Personalnachrichten.

(Ordensverleihungen). Dem Ober-Regierungs-Rath von Pamel in der Hoftheater-Abtheilung dritter Klasse und dem Pastor Schmidt zu Schönebeck im Kreis Saatzig der Hoftheater-Abtheilung vierter Klasse...

Der Regierunqs-Minister Freiherrn Schenck zu Schwanberg zu Goltz ist zum zweiten Mitgliede des Regierunqs-Raths zu Goltz ernannt...

Kongreß und Ausstellungen.

XI. Internationaler Medicinischer Congress. Das Organisations-Komitee befindet sich in offizieller Weise die Nachricht, daß der Zusammtritt des Congresses...

Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften.

Strasburg. Nach der 'Straßb. Corresp.' wird beabsichtigt, die technische Winterkurse zu Strasburg L. C. in ein Technikum zu verändern...

4. München. Dem Dozenten der Kunstgeschichte Dr. Max Schmidt an der technischen Hochschule ist das Prädikat Professor verliehen...

5. Bonn. Mit der Bezeichnung des kaisertumlichen Geheimen Justizraths Professor Dr. Vogel ist der Privatdozent Dr. Schütz in Bonn ernannt...

6. Breslau. Lic. Martin Schulze hat sich als Privatdozent in der theologischen Facultät habilitirt.

Aus der Krönung Sachsen und ihrer Umgebung.

Der Reichstag unserer Original-Verordnungen ist mit beidseitiger Zustimmung geschlossen.

7. Bitterfeld, 4. December. Gestern Abend hielt der Societät Verein des v. A. Bundes für Bitterfeld und Umgebung unter sehr zahlreicher Theilnahme eine Versammlung...

8. Chemnitz, 4. December. In hiesiger Stadt war das Fest der Viehhaltung am 1. December: 53 Stück Vieh wurde zu zwei Jahren, 402 Stück Vieh von 2 Jahren und älter...

9. Erfurt, 4. December. Das hiesige Wahl-Commando für die Provinzial-Verordneten hat sich am 2. d. M. in der Stadtverwaltung versammelt...

10. Erfurt, 4. December. In der letzten Nummer des hiesigen 'Allg. Anzeigers' war an dem hiesigen Senator Dr. Körner eine Protestversammlung angekündigt...

11. Erfurt, 4. December. Die hiesigen Gartenvereine werden sich einem vorgeschlagenen Beschlusse zufolge am 1. d. M. in der hiesigen Ausstellung versammeln...

12. Gera, 4. December. Die Viehhaltung am 1. December hatte ein sehr gutes Resultat...

13. Coburg, 4. Des. Die 'Coburger Zeitg.' ist in den Stand gesetzt, aus zuverlässiger Quelle zu erfahren, daß der Herzog, um jeglichem Mißverständnisse vorzubeugen...

14. Erfurt, 4. Des. Die neuere deutsche Kunstgeschichte ist ein Buch, das sich um die Geschichte der bildnerischen Künste handelt...

15. Erfurt, 4. Des. Die neuere deutsche Kunstgeschichte ist ein Buch, das sich um die Geschichte der bildnerischen Künste handelt...

Leipzigerstrasse
100
(alte No. 103/104).
Parterre,
I. u. II. Etage.

Bruno Freytag

Leipzigerstrasse
100
(alte No. 103/104).
Parterre,
I. u. II. Etage.

Gegründet 1865.

Halle a. S.

Fernsprecher 379.

In sämtlichen Abtheilungen meines Geschäftshauses

Auslage für Weihnachts-Einkäufe

Kleiderstoffe in Wolle und Halbwolle.

Prachtvolle Qualitäten in Diagonal, Tuch, Cheviot, Whipcord u. a. in neuen Farbensortimenten.

== Grosse Auswahl von Stoffen für praktische Hauskleider zu billigsten Preisen. ==

Warpstoffe, Halbblamas, halbwoollene Diagonals u. Tucho, Roben schon v. 2,50, 2,80, 3,00 Mk. u. steigend.

Seidenwaaren in schwarz, weiss und farbig. Glatte und gemusterte Stoffe.

Schwarze reinseidene Merveilleux für Kleider, schön ausfallend, per Mtr. 2, 2,25, 2,50 u. 3 Mk.

➔ **Lindener Costum-Sammete.** ➔

Ball- und Gesellschafts-Roben in festen und klaren Geweben.

➔➔ Fächer. * Schirme. * Handschuhe. * Blumen. <<<<

== Tucho und Buckskins. ==

Leinenwaaren.

Bettzeuge. Damaste. Inlets. Drelle.

Gedecke. Tischtücher. Servietten. Handtücher. Staubtücher. Taschentücher. Bettdecken.

== Fertige Bezüge. == == Fertige Frauenhemden. == == Fertige Bettlaken. ==

I. Etage.

Mäntel, Capes, Paletots, Jackets,

von den einfachsten bis zu den hochelegantesten Sachen.

Radmäntel mit Steppfutter oder Pelzfutter jeder Art, mit schwarzem oder farbigem Bezug.

Kinder-Mäntel. Kinder-Kleider. Muffe und andere Pelzwaaren.

Blousen. Tricottailen. Unterröcke. Morgenröcke. Hauskleider. Costumes.

II. Etage.

Teppiche in Tapestry, Velours, Axminstre, Brüssel, Tournay-Velvet u. Smyrna.

Reichhaltigst sortirt nur aus renommirtesten Fabriken.

➔ Einen Posten **Teppiche**, älteres Muster, sonst fehlerfrei, bedeutend billiger. ➔

Möbelstoffe. Portièren. Gardinen. Stores. Friese. Rouleaux-Stoffe.

Felle verschiedener Arten und Grössen. Läuferstoffe. Fenstermäntel.

Schlafdecken. Reisedecken. Steppdecken. Tischdecken. Sophadecken.

Anfertigung von Kleidern und Mänteln, garantirt gutschitzend.

6206] ➔ Muster- und Auswahlendungen bereitwilligst und franco nach Auswärts. ➔

Lanolin — Toilette Cream — Lanolin

aus patentirtem Lanolin. (4524)

Vorzüglich Vorzüglich Vorzüglich

zur Pflege der Haut und des Teints. zur Reinhaltung u. Bedeckung runder Hautstellen und Augenlider. zur Erhaltung guter Haut, besonders auch bei kleinen Kindern.



Sie haben in mit obiger Schutzmarke versehenen Bunttuben à 40 Pfg., Biscuits à 20 u. 10 Pfg. in Halle in allen Apotheken u. Drogerien, in Landsberg in der Apotheke, in Giebichenstein in der Apotheke u. Drogerie, in Teutschenthal in der Apotheke von J. Kupfer, in Lauenstädt in der Apotheke von Rudolf Pietschmann, in Schafstädt in der Apotheke von Dr. H. Block.

Geschäftsbücher

aus bestem Material, in soliden Einbänden fertigt als langjährige Spezialität
J. Zoebisch, Gr. Steinstraße 82.

Hallesche Puppenklinik.

Großte Spezial-Puppenhandlung u. Reparaturen-Kasse in Berlin's Lager aller nur mögl. Puppen-Artikel. Leipziger Str. 27, am Thurm.

Spielwaaren

mechan., optische, elektrische, passend. Weihnachtsgeschenk empfiehlte (5481)

Konrad G. Seitz, Nürnberg. Anführerische Bitte gratis.

Die am 2. Januar 1894 fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. Dezember ex. ab an unserer Kasse in Berlin und den bekannten Zahlstellen eingelöst. (6205)

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.

Kalender 1896 J. Zoebisch, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 82. Kalender! Kalender!



Special-Geschäft für Knaben- u. Mädchen-Kleidung von den billigsten bis zu den hochfeinsten Ausführungen. Anfertigung nach Maass. Geschw. Jüdel, Leipzigerstr. 101.

Für den Inseratenteil verantwortlich: Director Louis Lehmann. Rotationsdruck der „Halle'schen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstraße 87.

Mit 1 Beilage.